

Kooperationspotentiale systematisch erkennen

Gudrun Oevel

12. Jahrestagung der Gesellschaft
für Hochschulforschung

30. März 2017



Agenda

- Ausgangspunkt, Fragestellung, zentrale Hypothesen
- Grundlagen
 - Digitalisierung
 - Gartner Hype Cycle
- Fallbeispiele
- Schlussfolgerungen



Heinz Nixdorf Stiftung
Stiftung Westfalen

Projektergebnisse in Kooperation
mit Jannica Budde, Dorothee Meister
und Melanie Wilde (alle Uni PB)

E-Assessment
NRW

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Universität Paderborn: Die Universität der Informationsgesellschaft

- Zahlen: 20.000 Studierende, 250 Professor/innen, 2.500 Mitarbeitende
- 5 Fakultäten
 - Kulturwissenschaften
 - Wirtschaftswissenschaften
 - Naturwissenschaften
 - Maschinenbau
 - Elektrotechnik, Informatik und Mathematik
- Rund 30 größere Digitalisierungsprojekte in der Lehre
- Zentrales Rechen- und Medienzentrum (IMT)
- Gudrun Oevel - Leitung IMT, CIO



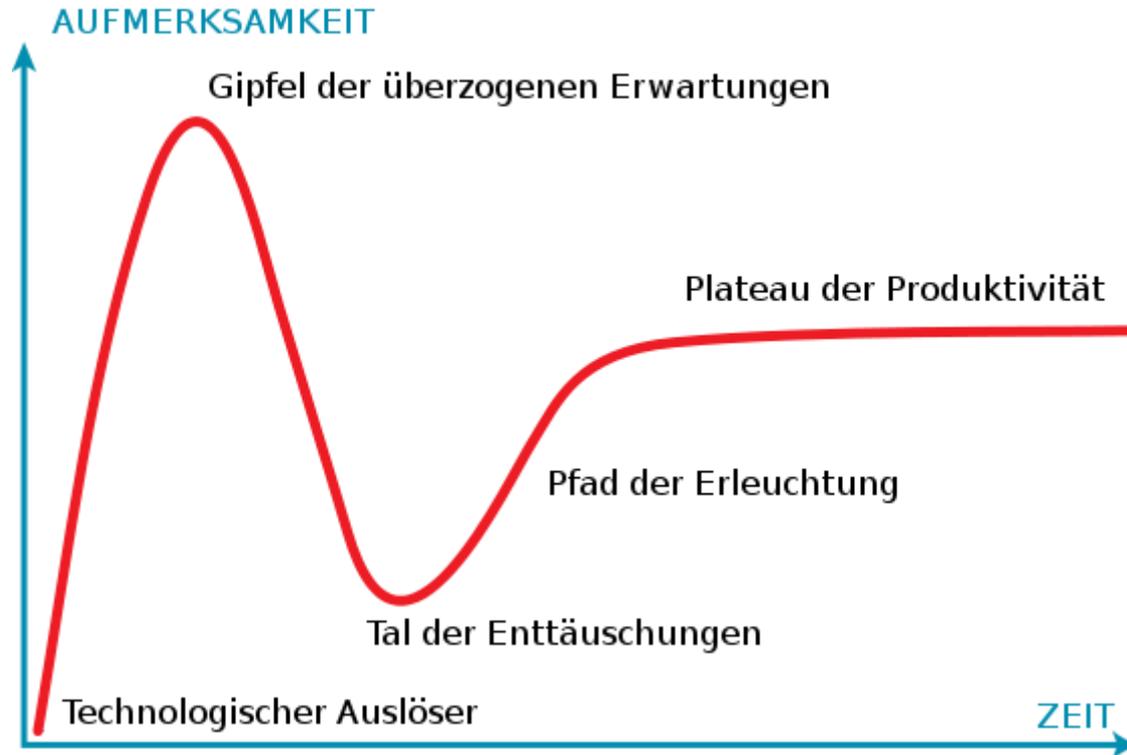
Ausgangspunkt, Fragestellung und zentrale These

-  Beobachtung: viele Projekte schaffen es nicht (systematisch) in die Nachhaltigkeit
-  Zunehmende Awareness, Publikationen und Förderungsbedingungen zu diesem Themenkomplex
-  Gründe: schneller Technologischer Wandel, projektförmige Finanzierungen, zu wenig Synergie und Kooperation
-  Zentrale These: zu wenig systematisches Handeln
-  Zentrale Forderung: Potentiale systematischer fordern und fördern

Digitaler Wandel – Digitalisierung – als Querschnittsthema

-  Ausprägung im Wissenschaftsbetrieb durch E-Learning und E-Science (A-Administration)
-  Ausprägungen über digitale Inhalte, digitale unterstützte Kommunikation, Verteilung, oder Methode wie Simulation, DataMining
-  Etappen von Automatisierung inkl. Standardisierung und Rationalisierung über digital unterstützte Prozesse hinzu zu qualitativen Mehrwerten
-  Einschätzung der Mehrwerte:
 -  (hohe) Kosten vs. (geringer) Nutzen
 -  Skalierbarkeit vs. schneller technologischer Wandel
 -  Flexibilität vs. Standardisierung
 -  Übertragbarkeit vs. Individuallösung

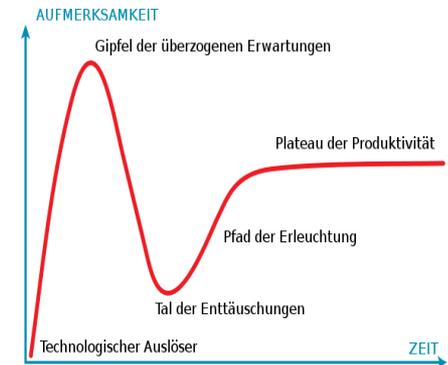
Gartner Hype Cycle



Quelle: von Idotter -
http://en.wikipedia.org/wiki/File:Gartner_Hype_Cycle.svg,
CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7560534>

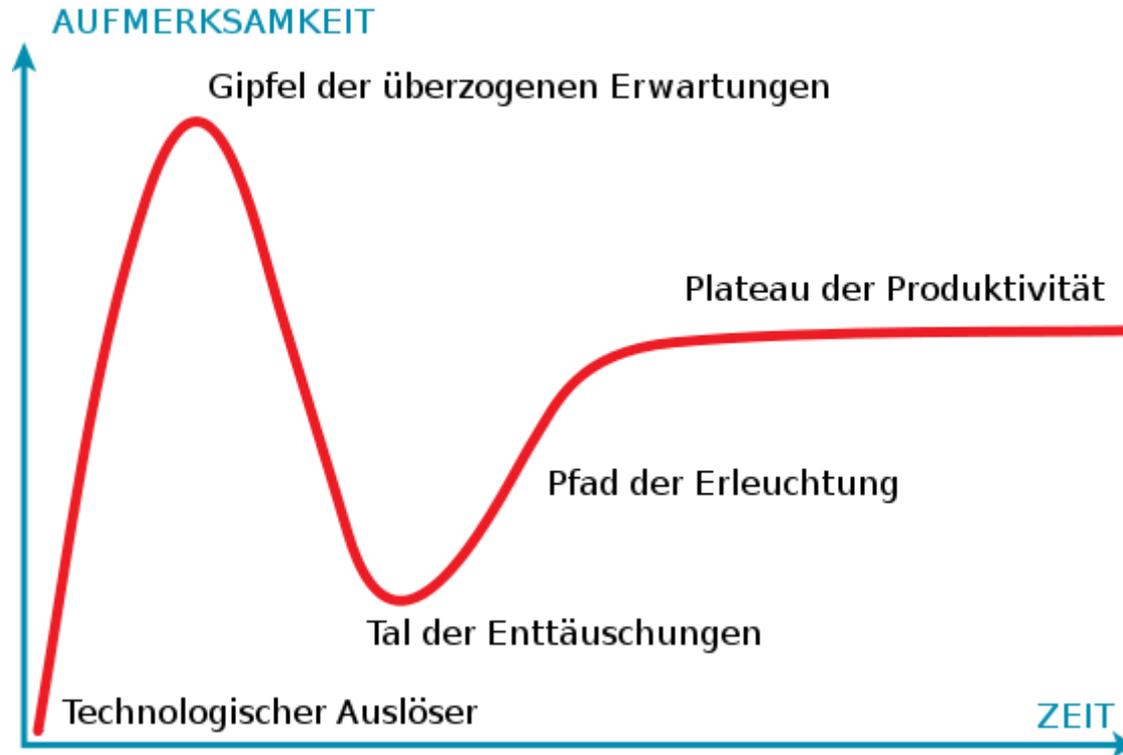
Gartner Hype Cycle

Technologischer Auslöser	neue Technologie; erfolgreiche Experimente und innovative Erfolge
Gipfel der überzogenen Erwartungen	übertriebener Enthusiasmus und unrealistische Erwartungen; erfolgreiche Anwendungen im Einzelfall aber die meisten kämpfen mit Kinderkrankheiten.
Tal der Enttäuschungen	nicht alle Erwartungen können erfüllt werden, schneller Verlust von Aktualität, Verlust von Nutzern. Verbesserung und Anpassung an Bedürfnisse von Nutzern notwendig.
Pfad der Erleuchtung	realistische Einschätzungen, ein Verständnis für die Vorteile, die praktische Umsetzung, aber auch für die Grenzen der neuen Technologie entsteht. Nutzung steigt, Ansätze für Verstetigung.
Plateau der Produktivität	Vorteile sind allgemein anerkannt und akzeptiert. Technologie wird immer solider und entwickelt sich in zweiter oder dritter Generation zu einem Produkt weiter. Höhe des Plateaus unterschiedlich je nach Reichweite und Durchdringung.



Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Hype-Zyklus

Gartner Hype Cycle und Digitaler Wandel in der Bildung



Grundsätzliche Eignung?

Problem der Dimensionen

- E-Learning in D, an der Uni PB
- Lernplattform, E-Assessments
- Spiel, Simulation, Adaptive LU
- **Achtung:**
technologisch orientiert

Untersuchte Projekte im Gartner Hype Cycle (2015)

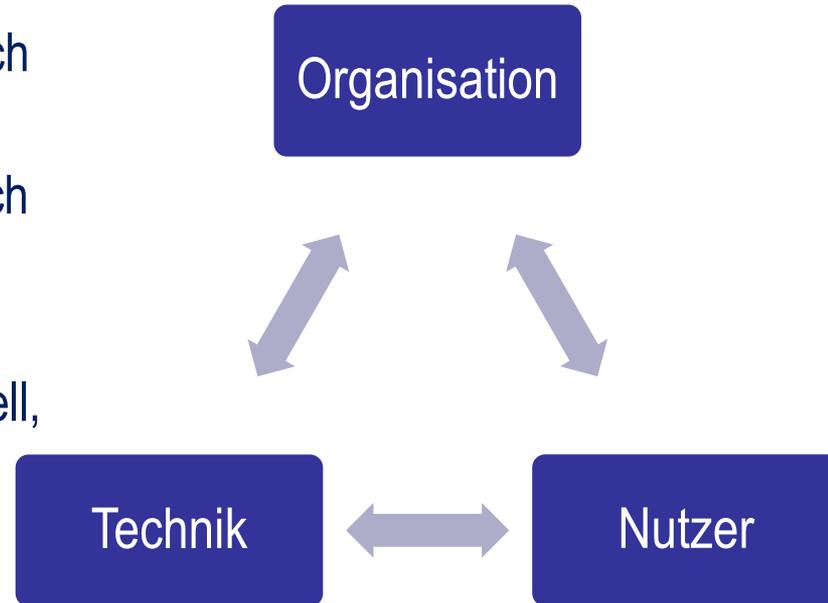
Technologischer Auslöser	neue Technologie; erfolgreiche Experimente und innovative Erfolge	Tablets im Kunstunterricht
Gipfel der überzogenen Erwartungen	übertriebener Enthusiasmus und unrealistische Erwartungen; erfolgreiche Anwendungen im Einzelfall aber die meisten kämpfen mit Kinderkrankheiten.	
Tal der Enttäuschungen	nicht alle Erwartungen können erfüllt werden, schneller Verlust von Aktualität, Verlust von Nutzern. Verbesserung und Anpassung an Bedürfnisse von Nutzern notwendig.	JACK, PINGO , GET A Wiki, Blickfang, LehramtsNavi, Vielfaltstableau, SEAL
Pfad der Erleuchtung	realistische Einschätzungen, ein Verständnis für die Vorteile, die praktische Umsetzung, aber auch für die Grenzen der neuen Technologie entsteht. Nutzung steigt, Ansätze für Verstetigung.	VEMINT
Plateau der Produktivität	Vorteile sind allgemein anerkannt und akzeptiert. Technologie wird immer solider und entwickelt sich in zweiter oder dritter Generation zu einem Produkt weiter. Höhe des Plateaus unterschiedlich je nach Reichweite und Durchdringung.	ARS NOVA, Moodle, ILIAS, LPLUS, IQUL, EvaExam

Untersuchte Projekte im Gartner Hype Cycle (2017)

Technologischer Auslöser	neue Technologie; erfolgreiche Experimente und innovative Erfolge	Tablets im Kunstunterricht
Gipfel der überzogenen Erwartungen	übertriebener Enthusiasmus und unrealistische Erwartungen; erfolgreiche Anwendungen im Einzelfall aber die meisten kämpfen mit Kinderkrankheiten.	
Tal der Enttäuschungen	nicht alle Erwartungen können erfüllt werden, schneller Verlust von Aktualität, Verlust von Nutzern. Verbesserung und Anpassung an Bedürfnisse von Nutzern notwendig.	LehramtsNavi, Vielfaltstableau, SEAL
Pfad der Erleuchtung	realistische Einschätzungen, ein Verständnis für die Vorteile, die praktische Umsetzung, aber auch für die Grenzen der neuen Technologie entsteht. Nutzung steigt, Ansätze für Verstetigung.	JACK, PINGO, GET A Wiki
Plateau der Produktivität	Vorteile sind allgemein anerkannt und akzeptiert. Technologie wird immer solider und entwickelt sich in zweiter oder dritter Generation zu einem Produkt weiter. Höhe des Plateaus unterschiedlich je nach Reichweite und Durchdringung.	ARS NOVA, Moodle, ILIAS, LPLUS, IQUL, EvaExam VEMINT, Blickfang

Was ist passiert mit den Projekten ?

- Vom Tal der Enttäuschungen zum Pfad der Erleuchtung
- Nutzer: Verbreiterung Nutzer-Community durch gezielte Übertragbarkeit auf andere Bereiche
- Technik: Technische Überarbeitung hinsichtlich Nutzerbedürfnisse bspw. Datenschutz und Anpassbarkeit
- Organisation: Entwicklung Organisationsmodell, Lösung von individuellen Treibern, hin zur Institutionalisierung
- Kooperation !



■ Potentiale systematisch erkennen und Fördermaßnahmen daran ausrichten

Technologischer Auslöser	Zielgruppe: Innovatoren Zielsetzung: Experiment, tausend bunte Blumen Maßnahmen: Fördermaßnahme für Innovation und Experiment Problem: Kinderkrankheiten
Gipfel überz. Erw.	Verunsicherung über Reichweite, Finanzierung und Organisation
Tal der Enttäuschungen	Zielgruppe: Lehrende mit Blick auf Produkt + struktureller Player mit Fach-Know-How Zielsetzung: Identifizierung Leuchttürme. Metastudien zu Wirksamkeitsforschung, Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit Maßnahmen: Fördermaßnahmen für Verbreiterung der Einsatzszenarien, Ausbildung von Good Practice, Begleitforschung und Mehrwert, Erfolgsfaktoren und Hindernisse, Kooperation belohnen Problem: realistische Einschätzungen finden selten Fördermaßnahmen, braucht oft mehr als eine Förderperiode, insbesondere wenn kein strukturelle Player integriert wird)
Pfad der Erleuchtung	Zielgruppe: inhalt. Treiber + struktureller Player mit Ressourcen (Hochschulleitungen, Firmen, Verbände) Zielsetzung: nachhaltige Verankerung (Organisation-Verantwortung, Technik-robust, Ressourcen-gesichert) Maßnahme: Förderung von Implementierung mit Eigenanteil, Kooperation fordern
Plateau Produktivität	Technik ausgereift, Organisations- und Geschäftsmodell etabliert

Kooperationspotentiale systematisch erkennen

-  bisher stark technologische Sicht
-  Hemmnisse können auch auf anderer Ebene liegen:
 -  Rechtliche Unsicherheiten
 -  Organisatorische Unterschiede in Zielen und Struktur
-  insbesondere bei hochschulübergreifenden Kooperationen sehr wichtig
-  Maßnahmen
 -  Rechtsfragen lassen sich klären (Kümmerer, Zeit, Geld)
 -  Organisatorische Unterschiede sind eine echte Herausforderung
 -  Verteilung zentral/dezentrale Strukturen
 -  Strategische Ziele

Zusammenfassung

-  Kooperationspotentiale im Sinne von Verbreitungspotentialen lassen sich systematisch erkennen, wenn man Projekte systematisch analysiert und finanziert
-  Kooperationen zwischen Hochschulen oder darüber hinaus brauchen aber Rahmenbedingungen, die vergleichbar sind
-  Wenn man Kooperationen will, muss man diese daher explizit fordern und fördern
-  Zum Nulltarif funktioniert es nur als Kooperation der Willigen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Fragen?